

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**

**Peter Deutschland
Landesbezirkvorsitzender**

Landesbezirk
Mecklenburg-Vorpommern

Eckdrift 83
19061 Schwerin

Telefon: 0385 - 6383-200
Telefax: 0385 - 6383-202

Unsere Zeichen
EW

Datum
29.07.97

Herrn
Dr. Berndt Seite
Ministerpräsident des Landes
Mecklenburg-Vorpommern
Staatskanzlei
Schloßstr.
19055 Schwerin

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

in Vorbereitung auf das zwischen Ihnen, Herrn Wilken, Geschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Rissberger vom Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern und mir verabredete Gespräch am 19. August 1997 möchte ich mit meinem heutigen Schreiben unseren Gesprächswunsch konkretisieren.

Zur Vorinformation: Seit einigen Monaten gibt es gemeinsame Anstrengungen zwischen Bildungswerk der Wirtschaft, DVZ und DGB, das Thema Multimedia/luK im Lande stärker in die politisch-strategische Diskussion zu bringen. Aus diesen Bemühungen ist inzwischen ein gemeinsames Projekt (CHAMP) entstanden, das auch Teil des Multimedia-Konzepts der Landesregierung ist. Ziel des Projekts ist es, die bislang sehr unzureichende Nutzung von Multimedia-Anwendungen zu verbessern, indem potentiellen Nutzern Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt und für mögliche Nutzungsbarrieren Lösungsansätze entwickelt werden sollen. Zugleich soll im Rahmen des Projekt die Frage der Schaffung von Telearbeitsplätzen und ihrer möglichen Ausgestaltung nach arbeits- und sozialrechtlichen Standards aufgegriffen und bearbeitet werden.

Nun zum aktuellen Anlaß: Wir - die o.g. Träger des Projekts - sind uns sehr deutlich der Tatsache bewußt, daß alle mit dem Thema Multimedia/luK zusammenhängenden Fragen mit tiefgreifenderen Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft verbunden sein werden, als sie uns je von den sog. "industriellen Revolutionen" vergangener Jahrhunderte bekannt sind. Arbeitsformen, Arbeitszeiten, die räumliche (Un)Gebundenheit von Arbeit,

**Deutscher
Gewerkschaftsbund**29.07.97
Seite 2

Kommunikationsanforderungen und -formen, Kooperationsformen und -zusammenhänge, Qualifikationsanforderungen - alles dies wird sich in der sog. Informationsgesellschaft in einem Maße verändern, das wir heute noch gar nicht im einzelnen überblicken können. In diesen umbruchartigen Veränderungen liegen gleichermaßen enorme Chancen, Entwicklungsmöglichkeiten für eine Gesellschaft, wie aber auch Risiken.

Wir meinen nun, daß diese Fragen in der breiten Öffentlichkeit in unserem Lande noch zu wenig erkannt und diskutiert werden; dies kann nach unserer festen Überzeugung nicht nur in mehr oder weniger eingeweihten kleinen Kreisen geschehen, sondern muß größere Teile der Bevölkerung erfassen, wenn die zuvor erwähnten Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für das Land tatsächlich genutzt werden sollen. Das Multimedia-Konzept der Landesregierung ist hier ein erster, aber nach unserer Auffassung noch unvollständiger Schritt.

Wir möchten mit Ihnen, sehr verehrter Herr Ministerpräsident, bei unserem Gespräch alle diese Fragen einmal gerne besprechen und überlegen, wie Landesregierung und Verbände eine breit getragene und durchgeführte Initiative für eine Informationsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern planen und umsetzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Deutschland